„6 JAHRE, 7 MONATE UND 16 TAGE“ DIE MORDE DES NSU

28.11.17
DOKUMENTARFILM & GESPRÄCH

In „6 Jahre, 7 Monate und 16 Tage“, dem Zeitraum in dem der „Nationalsozialistische Untergrund“ zehn Morde gegenüber Migranten und einer deutschen Polizistin verübt haben, nähert sich der Regisseur dieser unvergleichlichen rechtsextremistischen Mordserie. Die Orte als stumme Zeugen der Anklage, der Reflexion und Erinnerung. Diese Bilder werden ergänzt von einer Textcollage, bestehend aus Zeitungsmeldungen, Ermittlungsprotokollen, Prozessaussagen, den Statements von Hinterbliebenen und Fachleuten. Die Orte treten in den Dialog mit den Stimmen der Hinterbliebenen, der Ermittlungsbehörden, der Presse und finden ihren Widerhall in einem tonalen und musikalischen Reflexionsraum.
Im Anschluss wird es ein Gespräch mit dem Arbeitskreis Antirassismus Magdeburg geben.

D 2017 / R: Sobo Swobodnik / FSK: k. A. / 76 Min.

weitere Infos: www.partisan-filmverleih.de/filme/6-jahre-7-monate-und-16-tage

28.11.17 um 19:00 Uhr

Ort: Moritzhof

Eintritt: 3 Euro

„GESPRÄCHE / ASSEMBLAGE - DEN NSU-KOMPLEX KONTEXTUALISIEREN“

01.12. BIS 10.12.17
AUSSTELLUNG

Am 06.04.2006 wurde Halit Yozgat in Kassel vom NSU-Netzwerk erschossen. Sein Vater Ismail Yozgat äußerte bereits kurz nach dem Mord die Vermutung, dass dieser rassistisch motiviert gewesen sein könne. Die Ermittlungsbehörden ignorierten seine Äußerung. Einen Monat später fand in Kassel eine Demonstration unter dem Motto „Kein 10. Opfer“ statt. Organisiert wurde diese von der Familie Yozgat. 4000 Menschen, vornehmlich aus migrantischen Communities nahmen daran teil. Sie forderten Aufklärung und wiesen abermals darauf hin, dass die Morde rassistisch motiviert sein könnten. Gesamtgesellschaftlich wurde die Mordserie kaum kritisch verhandelt. Während diese von vielen (Post-)Migrant*innen voller Sorge wahrgenommen wurde, fühlte sich die deutsche Mehrheitsgesellschaft offenbar weder betroffen, noch verantwortlich. So blieben die Opfer isoliert und ihre Stimmen waren kaum zu vernehmen.
Die Ausstellung in Form einer Medieninstallation vermittelt Hintergründe der rassistischen Mordserie. Sie richtet den Scheinwerfer auf diejenigen, deren Wahrnehmung und Expertise in der öffentlichen Darstellung zu selten Platz finden. Betroffene, Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen und Künstler*innen äußern sich in Wort und Bild zu den NSU-Morden, weiteren rassistisch motivierten Gewalttaten sowie Formen des institutionellen Rassismus. Das von „spot the silence“ konzipierte Ausstellungsprojekt kann im Ausstellungszeitraum werktags von 08.00 bis 18.00 Uhr besichtigt werden.

Ausstellungsbegleitende Termine:
01.12.17 // 18.00 Uhr // Eröffnung mit den Ausstellungsmachern von „spot the silence“ Christian Obermüller und Rixxa Wendland
04.12.17 // 18.00 Uhr // Gesprächsabend mit Mehmet Daimagüler, Nebenklägeranwalt der Angehörigen der NSU-Mordopfer İsmail Yaşar und Abdurrahim Özüdoğru

weitere Infos: www.agsa.de

01.12-10.12.17
Ort: *eine*welt haus // Schellingstraße 3-4
Magdeburg // Raum 01
Eintritt ist frei

„A - WIE AUFKLÄRUNG“ (NÖ THEATER)

09.12.2017
THEATER

„Es geht weiter, bis heute ist wenig aufgeklärt. Viele Fragen sind nach wie vor offen.“

Das nö theater aus Köln kommt am 9.12. nach Magdeburg! Nach ihrem großen Erfolg mit „V - wie Verfassungsschutz“ beschäftigen sie sich auch in ihrem neuen Stück mit den ungeklärten Fragen rund um den NSU-Komplex. Denn trotz Versprechen von höchster Stelle, einem jahrelangen Gerichtsprozess und zahlreicher Untersuchungsausschüsse müssen die Betroffenen auch weiterhin auf eine lückenlose Aufklärung warten. In „A - wie Aufklärung“ begibt sich das nö theater ins Zeugenschutzprogramm, sucht nach den Widersprüchen und stellt die Frage, ob wir die Antworten überhaupt wissen möchten.

Weitere Infos unter: www.noetheater.de

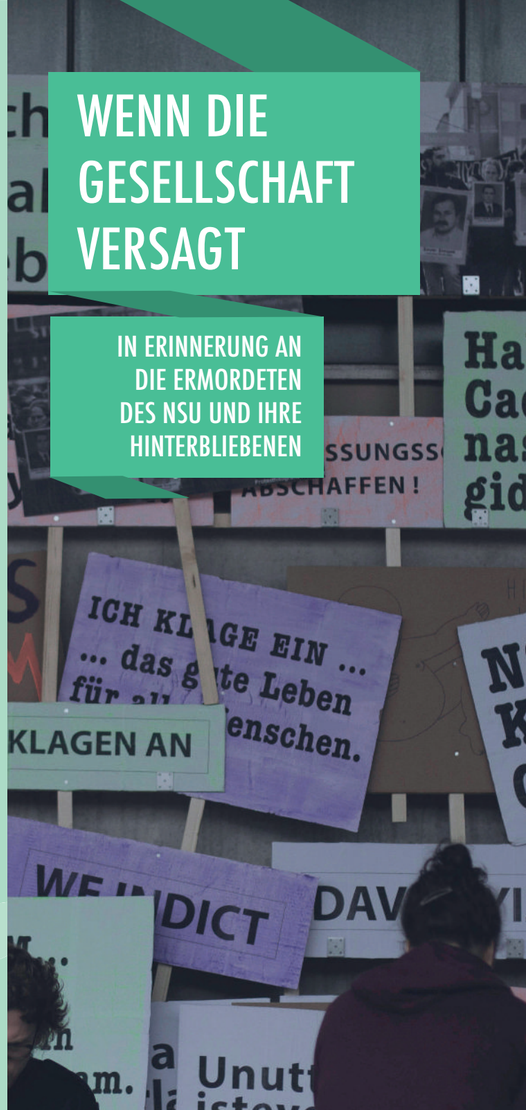
09.12.2017 ab 19 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben

Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten

WENN DIE GESELLSCHAFT VERSAGT

IN ERINNERUNG AN DIE ERMORDETEN DES NSU UND IHRE HINTERBLIEBENEN



WENN DIE GESELLSCHAFT VERSAGT.

IN ERINNERUNG AN DIE ERMORDETEN DES NSU UND IHRE HINTERBLIEBENEN

Auch seit dem Auffliegen des NSU-Netzwerkes fehlt eine adäquate juristische und gesellschaftliche Aufarbeitung. So liegt der Fokus vor allem auf drei Täter*innen des NSU, obwohl längst deutlich geworden ist, dass zahlreiche neonazistische Netzwerke sowie Mitarbeiter*innen des Verfassungsschutzes bei den Aktivitäten der rechten Terrorzelle involviert waren. Es werden unzählige Reportagen und Artikel über die Gruppe produziert – ein Interesse an den Opfern ist jedoch nach wie vor nicht erkennbar. Im Angesicht eines zähen Gerichtsprozesses und einer schwindenden Aufmerksamkeit für das Thema ist es notwendiger denn je, an die Ermordeten und Hinterbliebenen des NSU zu erinnern.

Im November 2017 finden bundesweit Aktionen und Kampagnen zum NSU und den Opfern dieser rassistischen Mordserie statt. Auch in Magdeburg werden zahlreiche Veranstaltungen von unterschiedlichen Akteur*innen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wenn die Gesellschaft versagt. In Erinnerung an die Ermordeten und Hinterbliebenen des NSU“ organisiert.
Indem wir den Opfern gedenken und das Thema ins öffentliche Bewusstsein rücken, wollen wir einen unabhängigen Diskurs über die Taten und die dahinterliegenden Strukturen fördern.

Links zur Kampagne bundesweit:
www.nsu-watch.info/prozess/vorschau-prozess
www.nsu-nebenklage.de/blog/2017/08/31/31-08-2017

NSU MONOLOGE (BÜHNE FÜR MENSCHENRECHTE)

05.11.2017
DOKUMENTARISCHES THEATER

Sechs Jahre nach Bekanntwerden des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ erzählen die NSU-Monologe von den jahrelangen Kämpfen dreier Familien der Opfer des NSU - von Elif Kubaşık, Adile Şimşek und İsmail Yozgat: von ihrem Mut, in der 1. Reihe eines Trauermarschs zu stehen, von der Willensstärke, die Umbenennung einer Straße einzufordern und vom Versuch, die eigene Erinnerung an den geliebten Menschen gegen die vermeintliche Wahrheit der Behörden zu verteidigen.
Die NSU-Monologe sind dokumentarisches, wortgetreues Theater, mal behutsam, mal fordernd, mal wütend – roh und direkt liefern sie uns intime Einblicke in den Kampf der Angehörigen um Wahrheit und sind in Zeiten des Erstarkens von Rechtsextremismus an Aktualität kaum zu überbieten. Anschließend wird es ein moderiertes Publikumsgespräch geben.
Angabe zur Sprache: Die Aufführung findet auf Deutsch mit türkischen und englischen Übertiteln statt.

Weitere Infos unter: www.buehne-fuer-menschenrechte.de

05.11.17 um 18:30 Uhr, Einlass 18:00 Uhr
Hörsaal, Brandenburgerstr.9 Magdeburg
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

4 JAHRE NSU PROZESS - EIN ÜBERBLICK

15.11.2017
INFOVERANSTALTUNG & GESPRÄCH

Seit Mai 2013 läuft der NSU-Prozess in München mit fünf Angeklagten. Kurz vor der Sommerpause 2017 ist er in die Plädoyerphase eingetreten, nun kommen vor der Urteilsverkündung alle Verfahrensbeteiligten noch einmal zu Wort. Wir wollen zurückblicken und eine vorläufige Auswertung des Prozess vornehmen. Doch gerade auch von Seiten der Zivilgesellschaft, recherchierenden Journalist*innen und Untersuchungsausschüssen wurde daran mitgewirkt, den NSU Komplex aufzuarbeiten. So wird weiterhin der aktuelle Stand dieser Aufarbeitung beleuchtet werden. Auch werden wir einen Blick in die Zukunft werfen, denn immer noch sind viele Fragen offen, die wir uns vor Augen führen wollen. Zum Abschluss wollen wir mit euch darüber diskutieren, was in der kommenden Zeit den NSU-Komplex betreffend getan werden kann, bzw. getan werden muss.

weitere Infos: www.nsu-watch.info/nsu-watch

15.11.17 um 19:00 Uhr
Seminarraum der Universitätsbibliothek Magdeburg // Gebäude 30
Universitätspl. 2 in Magdeburg
Eintritt: frei

IN ERINNERUNG AN DIE ERMORDETEN DES NSU UND IHRE HINTERBLIEBENEN

21.11.17
ÖFFENTLICHE GEDENKVERANSTALTUNG

Am 21.11. kommt es zu einer öffentlichen Gedenkveranstaltung im Zentrum von Magdeburg. Alle Menschen sind eingeladen, sich aktiv daran zu beteiligen - bringt Blumen und Kerzen mit. Indem wir den Opfern gedenken und das Thema ins öffentliche Bewusstsein rücken, wollen wir einen unabhängigen Diskurs über die Taten und die dahinterliegenden Strukturen fördern.

weitere Infos: http://antiranetlsa.blogsport.de/

21.11.17 // 16:00 Uhr
Farid-Boukhit-Platz (ehemals Alter Markt)
Magdeburg

Zur türkischen Übersetzung:

Im Rahmen des AGSA-Projekts „Interkultur 2017“ mit freundlicher Unterstützung vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt und dem Sozial- und Wohnungsamt der Stadt Magdeburg.

Veranstalter_innen:

lkj Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.
Auslands-Gesellschaft Sachsen-Anhalt
AK Antira MD
studierendenrat STUDENT COUNCIL
Bündnis Studierende gegen Rechts
resonanz boden
Moritzhof